FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Reminiscere! (21. Februar 1937)

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

mir gesagt wurde, daß die deutschen Gefallenen auf einem besonderen Friedhof ganz in der Nähe lägen. Nun war ich außer aller Verlegenheit und schaute schnell nach einer Gärtnerei aus, um ein paar Blumen mitnehmen zu können. Ich kam an ein Gartengrundstück, welches so aussah. Ein Knabe saß vorne und las; auf meine Anfrage holte er schnell seine Mutter, welche mir die schönsten crimson-rambler abschnitt und mich alsdann in ihr Haus bat, um sie zu einem Strauß zusammenzubinden. Dabei merkte ich, daß ich ins Schulhaus geraten war und die Lehrerin des Ortes vor mir hatte. Sie fühlte den Zweck meines Besuches mit und war mir in jeder Weise behilflich. So gab sie mir ein Glas Wasser für die Blumen und geleitete mich mit ihren Kindern zu den Gräbern. Bewegten Herzens stand ich davor und entdeckte unter den 16 Steinplatten mit Namen bald die von „Franz Eichler". Alle sind eingefriedigt von einer länglichen Steinfassung, auf welcher vorne zu lesen ist: Here are buried 16 German airmen. Crew of Zeppelin L 48. June 17the 1917. Es kam mir hier recht zum Bewußtsein, wie das Leben an sich ein Gottesgeschenk ist, denn Gnade war es, daß ich gesund hier stehen durfte, während er, der viel jüngere, nun schon seit Jahren mit seinen Kameraden in fremder Erde ruht. Sie alle waren das Opfer der Zeppelin-Expedition, welche 1917 Ost-England bedroht hatte, gewesen. Beim Niederlegen der Blumen neigte ich mich in stummer Dankbarkeit vor unserm gefallenen Helden und flüsterte ihm stille Grüße aus der Heimat zu.

Ein Stück des Aluminiumgestells ist als Trophäe aufbewahrt. Da es gerade eine Kreuzform bildet, hat man es in der Kirche über dem Türeingang aufgehängt.

Dankbaren Herzens schied ich von meiner freundlichen Führerin, welche noch versprach, mir gelegentlich eine Photographie der Grabstätte zu schicken. Sie hat ihr Versprechen auch bald eingelöst.

Erst spät am Abend kam ich nach London zurück, und am andern Tage verließ ich das gastfreie England mit dem beglückenden Gefühl, deutschen Helden die Treue übers Grab hinaus bewiesen zu haben. Wenn jene die von allen Lateinern gelernte Losung: Dulce et decorum est pro patria mori erfüllt haben, so leuchtet nun in unsichtbaren Lettern über ihrer Ruhestätte:

Die Heimat vergißt euch nicht!

Reminiscere! (21. Februar 1937)

Heldengedenktag!

Zu ehrendem Gedächtnis unsrer im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen bringen wir diesmal das Gedicht, welches unser Professor Dr. Eugen Sparig zur Weihe des Denkmals in der unteren Wandelhalle der Latina verfaßt hat. In der schlichten Feier am Ecce des Jahres 1922 (am 25. November), zu der auch viele Angehörige der Gefallenen eingeladen waren, wurde es von dem Oberprimaner Achenbach gesprochen und in die Basis der Urne versenkt.

Ernst grüßt die Urne, die wir Euch, o Helden,
heut dankbar weihen zum Gedächtnismal.
Von Eurem Opfermute soll sie melden,
den Ihr bewährt in Kämpfen sonder Zahl.
Zwar Menschenwerk kann nimmer Euch vergelten
des Schlachtentodes ehrenvolle Qual;
Doch Eurer Treue wird gewiß zum Lohne
des ew'gen Lebens gottverheißne Krone.

Und jener Tafeln langgereihte Zeilen
mit Eurer Namen hundertfacher Zier,
Sie mahnen zu andächtigem Verweilen,
entzünden neu die Totenklage hier.
So schwere Wunden, die wohl niemals heilen,
schlug uns der Kriegesgöttin blut'ge Gier!
Weh' uns um Euch, die Ihr im Streit geblieben!
Die Unsern waret Ihr dereinst, Ihr Lieben.

Als Schüler oder Lehrer wart Ihr teuer
der Schulgemeinde, die Euch heute ehrt.
In wehmutsvollem Stolz gedenkt sie Euer,
die Ihr Euch zeigtet der Latina wert.
Was Ihr mit der Begeist'rung edlem Feuer
in diesen Räumen einst gelernt, gelehrt,
Was Ihr versprochen, treu habt Ihr's gehalten,
die Jungen minder nicht als wie die Alten.

Wo immer man von Deutschlands Heldensöhnen
und ihren großen Ruhmestaten spricht,
Da wird auch Eurer Namen Preis ertönen,
des Vaterlandes Dank vergißt Euch nicht.
Ja, einen nennen rühmend die Kamönen
in aller Welt: den Helden jung und schlicht.
Den kühnen Stoßtruppführer*) kennen alle,
sein Bild schmückt oben unsre Säulenhalle.

Euch Eltern aber und Euch Anverwandten,
die Ihr um diese Toten heute weint,
Euch bleiben wir, die Eure Lieben kannten,
hinfort in Eurem Schmerze eng vereint.
Wie Ihr in schwerster Seelennot gestanden,
weil Gott mit Euch es furchtbar ernst gemeint,
Das haben wir in stillen Weihestunden
aus tiefstem Herzensgrund Euch nachempfunden.

Und uns, die wir auf Erden jetzt noch wallen
dank unsrer teuern Helden Todesnot,
Soll dieses Denkmals Mahnruf wiederhallen:
„Seid allzeit treu, wie wir, bis in den Tod!
Dann sind für euch wir nicht umsonst gefallen,
dann tagt euch einst ein schönres Morgenrot;
Dann werden Enkel über Deutschlands Gauen
des Glücks und der Freiheit Sonne schauen."

Nicht die Enkel erst, sondern wir Jetztlebenden erlebten den Nürnberger Tag des Willens, den Tag des Glaubens, den Tag der Freiheit, den Tag der Ehre und schauen der Freiheit Sonne über unserm Vaterlande. Des wollen wir alle froh sein!

Heil Hitler! Heil Deutschland!

*) Hans Markmann-Halle, Schüler der Latina 1906—1914 in VI—Ia, Leutnant und Stoßtruppführer im Inf.-Rgm. 186, Ritter des E.K. I, und Träger des Ordens Pour le mérite, gefallen 27. II. 1918 im Cheppi-Wald bei Arocourt.

Unterstützungskasse

Unser Kommilitone Oberstudiendirektor i. R. Dr. Michaelis wird sehr oft von „Alten Lateinern" um Unterstützung gebeten und hat aus diesem Grunde bereits mit Erfolg einen Aufruf erlassen, einmalige oder monatlich wiederkehrende Spenden auf das Postscheckkonto Leipzig 42210, Dr. Walter Michaelis, Oberstudiendirektor i. R., Halle a. S., Franckeplatz 1, zu überweisen. Viele Beträge sind eingegangen, jedoch auch restlos an Hilfsbedürftige ausgegeben.

Wir erinnern an diese Einrichtung und bitten herzlichst: Helft „Alten Lateinern" aus unverschuldeter Not.